



Bundesverband MEDIATION

... eine starke Gemeinschaft!

www.bmev.de

Fachverband zur Förderung der Verständigung in Konflikten
Mitgliederstärkster Mediationsverband in Deutschland - Gründung 1992



Die Positionierung des BM

Der Bundesverband MEDIATION (BM) ist der mitgliederstärkste Mediationsverband in Deutschland und wurde 1992 gegründet.

Der BM fördert die Professionalisierung der Mediation. Er engagiert sich bei Gesetzgebungsverfahren, beschreibt Standards für die verschiedenen Kontexte der Mediation und stellt die qualifizierte Ausbildung in Mediation sicher.

Ziel des BM ist die permanente Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Förderung der Verständigung in Konflikten in allen gesellschaftlichen Bereichen.

Viele hochqualifizierte und prominente MediatorInnen sind Mitglieder im BM. Die Vielfalt der Herkunftsberufe seiner Mitglieder garantiert einen breiten und qualifizierten fachlichen Austausch.

Der BM versteht sich als »Lernende Organisation«. Gesellschaftliche Erfordernisse berücksichtigt er auch bei seiner eigenen, kontinuierlichen Organisationsentwicklung. In unsicheren und kritischen Situationen steht die eigene Handlungsfähigkeit dabei besonders im Vordergrund.

Das verschafft ihm in besonderer Weise Glaubwürdigkeit im Umgang mit Konflikten.

Der Vorstand





Drei gute Gründe Mitglied im BM zu werden

Öffentlichkeitsarbeit

- Lobbyarbeit (z. B. Mediationsgesetz)
- Kooperation und Vernetzung mit anderen Mediationsverbänden
- Medienpräsenz
- Kongresse und andere Großveranstaltungen
- Fachzeitschrift Spektrum der Mediation

Qualitätssicherung und -weiterentwicklung

- Ausbildungsstandards
- Anerkennungsverfahren
- Fach- und Projektgruppen zu speziellen Feldern der Mediation

Beteiligung und Mitgestaltung


- Regionalgruppen (regionale Präsenz im gesamten Bundesgebiet)
- Kollegialer Austausch und Intervision
- Verbandsentwicklung
- Marketingaktionen



Mitgliederentwicklung

1992	12	Mitglieder
2000	413	Mitglieder
2008	1200	Mitglieder
2013	2200	Mitglieder

Die Formen der Mitgliedschaft

Mitgliedschaft	Förder-Mitgliedschaft	Berufsverbands-Mitgliedschaft	Besondere Mitgliedschaften
Wer	Für alle an Mediation interessierten Menschen	Wie Fördermitglied, obligatorisch für MediatorInnen BM und AusbilderInnen BM 	Institute, Sponsoren, Businesspartner, ruhende Mitgliedschaften, internationale Verbände
Leistung	Spektrum der Mediation, BM-Nachrichten, Werbe- und Informationsmaterial	Wie Fördermitglied, zusätzlich Werbung auf der BM-Website	Alle Leistungen werden individuell geregelt
Versicherung	verschiedene Vergünstigungen und Zusatzleistungen		
Mitarbeit	überall, außer Vorstand und Anerkennungskommission	überall	
Wahlrecht	alle aktiven Wahlrechte, passive für Co-Gruppenleitung	Wie Fördermitglied, zusätzlich passives Wahlrecht für Gruppenleitung, Vorstand und Anerkennungskommission	
Jahresbetrag	€ 60	€ 200 *	
Reduzierung des Jahresbetrags	nein	um € 50 ab 30 h jährl. ehrenamtlichen Engagements für den BM	

* Beitragsreduzierung auf 100 € bei geringem Nettoeinkommen (schriftlicher Nachweis erforderlich)

»... sich hier eine wunderbare Vielfalt an Menschen und Expertisen begegnen, austauschen und vernetzen. Durch diese Bündelung wird der BM zu dem was er ist. Der Botschafter, der Entwickler und der Vernetzer für eine mediative Konfliktkultur in Deutschland. Ich fühle mich wie daheim.« Robert Erkan, Sprecher der PG Mediation & Rechtsschutz

»... ich hier meine berufliche Heimat gefunden habe.« Christine Oschmann, Redaktion Spektrum der Mediation

»... ich für das Thema Mediation nicht nur guten Austausch unter professionellen Kollegen suche, sondern auch eine Organisation, die das Thema in seiner ganzen Bandbreite nach außen sichtbar vertritt.« Stefan Wächtershäuser

»... unsere Gesellschaft Begleitung bei vielen Reformen braucht, auf dem Weg einer nachhaltigen Zukunftsentwicklung!« Sascha Böttcher, Vorstand BM

»... ich über die Verbandsarbeit auf die Ausgestaltung des Mediationsgesetzes Einfluss nehmen möchte und weil ich mich aktiv an der Verbreitung dieses zeitgemäßen Streitschlichtungsverfahrens, ausgeübt von Mediatoren mit unterschiedlichen Quellberufen, beteiligen möchte.« Klaus-Hartmut Iltgen, BM-Regionalgruppenleiter Rhein-Ruhr

»... es mir wichtig ist, mich mit Kolleginnen und Kollegen zu vernetzen, mich auszutauschen, viele Informationen über die Mediation zu erhalten und dazu beizutragen, die Mediation zu verbreiten. Im Laufe der Jahre habe ich wirklich viele Experten in Sachen Mediation durch den BM kennengelernt.« Uwe Reichertz-Boers

»... ich nach Abschluss meiner MediatorInnen-Ausbildung gerne als Mediatorin arbeiten möchte und es schön finde, mit Gleichgesinnten im Kontakt zu sein. Außerdem kann ich mir auch vorstellen, selbst mal aktiv im BM mitzuarbeiten.« Martina Hertlein

»... ich die konstruktive Atmosphäre mit vielen klugen und empathischen Menschen sehr schätze.« Brigitte Speidel

»... ich eine starke Gemeinschaft in der Zielsetzung unterstützen möchte, friedliche Streitschlichtung und einvernehmliche Konfliktlösung durch Mediation in unserer Gesellschaft zu verankern.« Bernhard Wachter

»... ich dort ein professionelles Zuhause gefunden habe.« Dominik Wahlig

Ich bin im BM, weil ...





Unsere Leitsätze

Friedensarbeit

Wir fördern Verständigung in Konflikten durch Mediation und eine Kultur der konstruktiven Konfliktbearbeitung in allen Bereichen der Gesellschaft.

Berufsbild

Wir fördern und gestalten die Rahmenbedingungen für die beruflich wie auch ehrenamtlich ausgeübte Mediation.

Qualität

Mit unseren vielfältigen Berufsfeldern entwickeln und fördern wir Qualität und Innovation in allen Fachbereichen der Mediation.

Vernetzung

Wir verwirklichen unsere Ziele im Rahmen interner und verbandsübergreifender Netzwerke.

Umgang

Wir gestalten unseren Umgang achtsam, wertschätzend und transparent.

Diversity

Verschiedenheit ist uns willkommen und erweitert die Perspektiven.

Öffentlichkeit

Wir sind anerkannt im öffentlichen Diskurs über Mediation und den Umgang mit Konflikten im In- und Ausland.

Unser Ethisches Selbstverständnis

Die nachfolgenden ethischen Grundsätze sind für uns verbindlich.

Menschenbild

In jedem Menschen ist das Potenzial zum Umgang mit und zur Lösung eigener Konflikte vorhanden. Wir vertrauen in unsere und die Kompetenz der Parteien zur kreativen Gestaltung und Verständigung im Konflikt. Wir anerkennen die Autonomie jedes Beteiligten, respektieren die Einzigartigkeit eines jeden und gleichzeitig die Vielfalt der Unterschiede, in denen wir ein besonderes Potenzial sehen.

Verantwortung

Wir respektieren und fördern als MediatorInnen die Selbstverantwortlichkeit aller Beteiligten. Wir sind uns unserer Verantwortung für den geschützten Rahmen bewußt, der den Konfliktparteien das Sicheinlassen auf den Prozess der Lösungssuche ermöglicht und ermutigen sie, die Verantwortung für den von ihnen eingebrachten Inhalt und die erarbeiteten Vereinbarungen zu übernehmen.

Geschützter Rahmen

Wir schaffen und wahren den geschützten Rahmen, der den Konfliktparteien ermöglicht, sich auf den Prozess der Lösungssuche einzulassen und Gewalt ausschließt.

Allparteilichkeit und Fairness

Wir nehmen die Bedürfnisse und Interessen aller Konfliktparteien mit gleichem Respekt wahr. Wir achten auf Machtunterschiede und geben jeder Partei die Zeit und die Aufforderung, ihre Sache vollständig darzustellen. Wir stellen sicher, dass jede Konfliktpartei sich ihrer eigenen Bedürfnisse und Wünsche klar werden kann.

Offenheit

Als MediatorInnen sind wir ruhig und aufmerksam und ermutigen die Streitparteien zu offener und direkter Aussprache, zu gegenseitiger Toleranz und Wertschätzung.

Einfühlung und Ermutigung der Konfliktparteien

Wir fühlen uns in die Konfliktparteien ein und achten das gesamte Spektrum der Gefühle aller Beteiligten. Wir fördern die gegenseitige Einfühlung der Konfliktparteien und ermutigen sie, ihren Konflikt gemeinsam auszutragen.

Vertraulichkeit und Vertrauen

Alles, was wir in der Mediation erfahren, behandeln wir respektvoll und vertraulich. Wir vereinbaren mit den Konfliktparteien, dass sie uns im Falle eines Gerichtsprozesses nicht als Zeugen für Tatsachen benennen werden, die uns im Verlauf des Mediationsverfahrens bekannt geworden sind. Durch unsere Integrität und Aufrichtigkeit stärken wir das Vertrauen der Konfliktparteien in das Verfahren der Mediation und die Erreichbarkeit einer Lösung für ihren Konflikt.

Freiwilligkeit

Wir gewährleisten die freiwillige Teilnahme aller Konfliktparteien an der Mediation, indem wir sie vollständig über das Verfahren der Mediation informieren und sie auf dessen Möglichkeiten und Grenzen hinweisen. Mit welchem Ergebnis und zu welchem Zeitpunkt sie den Mediationsprozess beenden wollen, bleibt ausschließlich den Konfliktparteien überlassen.

Eigenes Verhalten im Konflikt

Wir sind bereit, Kritik entgegenzunehmen und im eigenen Konflikt diesen in einer Mediation zu bearbeiten.

Professionalität

Wir verpflichten uns, durch sorgfältige Vorbereitung die Interessen der Konfliktparteien bestmöglich zu wahren. Wenn wir erkennen, dass eine parteiliche Beratung für die Konfliktparteien nötig wäre, weisen wir sie darauf hin und ermutigen sie, diese für sich in Anspruch zu nehmen. Erkennen wir, dass unsere Allparteilichkeit nicht mehr gewährleistet ist, verpflichten wir uns, diese unter Zuhilfenahme von professioneller Unterstützung wiederzugewinnen bzw. die Mediation an eine Kollegin/einen Kollegen weiterzuleiten.

Wir verpflichten uns zu regelmäßiger Selbstreflexion durch Supervision, Coaching oder kollegiale Beratung und bilden uns regelmäßig fort, um unsere Qualität zu sichern.



Qualitätssicherung für Mediation

Der Bundesverband Mediation hat im Jahre 2000 Qualitätsstandards für die Durchführung von Mediation und für die Ausbildung von Mediatorinnen und Mediatoren festgelegt.

Die Qualität von Mediation hängt wesentlich von der Haltung der MediatorInnen ab. MediatorInnen BM haben sich verpflichtet, nach den ethischen Grundsätzen des BM zu arbeiten. Dazu gehört z.B., die Vertraulichkeit zu wahren, die Beteiligten sorgfältig bei der eigenverantwortlichen Wahrnehmung ihrer Interessen zu unterstützen und ihnen mit Respekt und Allparteilichkeit zu begegnen sowie die Selbstverpflichtung, im eigenen Konflikt Mediation als Konfliktbearbeitung zu wählen.

Wer den geschützten Titel Mediator BM/Mediatorin BM oder Ausbilder BM/Ausbilderin BM trägt, erfüllt außerdem eine ganze Reihe weiterer Qualitätskriterien. Unter anderem sind das mindestens 200 Stunden Ausbildung in Mediation entsprechend unseren Standards und Ausbildungsrichtlinien, Dokumentation von durchgeführten Mediationen, Supervision und Vernetzung.

Der BM entwickelt seine Qualitätskriterien ständig weiter. Er organisiert und fördert den Erfahrungsaustausch und die fachliche Diskussion seiner Mitglieder aus allen Anwendungsfeldern der Mediation. Der wachsende Erfahrungsschatz der qualifizierten Mediatorinnen und Mediatoren, der Ausbilderinnen und Ausbilder schlägt sich in der Weiterentwicklung und Präzisierung unserer Standards und Ausbildungsrichtlinien nieder. So wurden z.B. die Anforderungen an Ausbilderinnen und Ausbilder BM zum 1.1.2004 erhöht; Standards für Schulmediation wurden 2002 verabschiedet; in unseren Fachgruppen wird die spezifische Bedeutung unserer Standards für das jeweilige Anwendungsfeld diskutiert.

Die Mitgliederversammlung des BM hat am 24. September 2011 beschlossen, dass die Mediationsordnung des BM für alle Mediationen gilt, die von MediatorInnen BM durchgeführt werden. Sie ist Bestandteil der Qualitätssicherung der Arbeit von BM-MediatorInnen und für diese verbindlich. Durch Einzelvereinbarung kann von diesen Regeln abgewichen werden. Ausgenommen hiervon sind die Vorschriften zur Klärungsstelle. Alle anderen BM-Mitglieder und Dritte können diese Grundsätze in ihre Vertragsbeziehungen zu KundInnen einbinden.

Alle KundInnen können sich auf die Einhaltung dieser Rahmenbedingungen berufen; das gilt auch dann, wenn MediatorInnen BM nicht ausdrücklich auf diese verwiesen bzw. hingewiesen haben. Weiterhin dient dieses Statut dazu, über Mediations- und andere Konfliktschlichtungsklauseln in individuelle Vertragswerke einbezogen zu werden. Der BM empfiehlt die Verwendung von Schlichtungsklauseln, die dieser Urkunde als Anhang beigefügt sind.



BM Werkstatt

Die BM Werkstatt ist zweitägig und findet jährlich im Frühjahr statt. Hier werden aktuelle Themen in ausführlicherer Weise diskutiert und bearbeitet als es z. B. bei einer Mitgliederversammlung der Fall sein kann. Die BM Werkstatt ist eine ausgezeichnete Möglichkeit für neue Mitglieder, den BM von innen kennen zu lernen und einen Eindruck zu bekommen von dem wertschätzenden Umgang miteinander.

Zentrale Konferenz

Die Zentrale Konferenz ist ebenfalls ein Arbeitstreffen mit inhaltlicher Focussierung und hat in der Vergangenheit auch als Vorbereitung zur Mitgliederversammlung gedient – vor allen Dingen in der »heißen« Phase der Organisationsentwicklung. Sie findet jeweils in den Jahren statt, in denen kein Kongress geplant ist.

BM Kongress

»Wir fördern Verständigung in Konflikten durch Mediation und eine Kultur der konstruktiven Konfliktbearbeitung in allen Bereichen der Gesellschaft«, so heißt es im Leitbild des BM. Dafür bietet der BM Kongress die Bühne. Neben den Fachdiskursen finden intensive Begegnungen statt, die der persönlichen und fachlichen Vernetzung dienen.

In 2012 fand zum 1. Mal in der Verbandsgeschichte ein gemeinsamer Kongress von drei Verbänden statt: Bundesverband Mediation, Bundesarbeitsgemeinschaft Familienmediation und Bundesverband Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt.

Der BM in Aktion ...



Mitgliederversammlung

Vorstand

Verwaltung

Öffentlichkeitsarbeit, Professionalisierung, Lobbyarbeit, Qualitätssicherung, Finanzen, Organisationsentwicklung

Vorstandsreferat

Arbeitsgruppen (AG)

Übergeordnete Aufgaben

- AG Anerkennungskommission
- AG Standards-Reflexion
- AG Koordinierungsgruppe Organisationsentwicklung
- AG MV-Vorbereitung
- AG Satzungskommission
- AG Börse für freiwilliges Engagement

Fachgruppen (FG)

Fachliche Expertise des BM

- FG Zivile Konfliktbearbeitung & Gemeinwesenmediation
- FG Mediation im Gesundheitswesen
- FG Mediation im interkulturellen Kontext
- FG Mediation in Erziehung & Bildung
- FG Mediation in Organisationen – Wirtschaftsmediation
- FG Mediation und Kirche
- FG Mediation in Planen und Bauen
- FG Mediation in Familie und Partnerschaft
- FG Elder Mediation

Fachliche Projektgruppen (FPG)

Initiativgruppen auf dem Weg zur Fachgruppe

- FPG Gewaltfreie Kommunikation
- FPG Mediation und Exekutive
- FPG Täter-Opfer-Ausgleich
- FPG Mediation und Politik
- FPG Online-Mediation
- FPG Sport

Ländergruppen (LG)

Betreuung der Regionalgruppen, AnsprechpartnerInnen auf Länderebene

LG Nord

Regionalgruppen (RG) der Bundesländer B, BB, HB, HH, MVP, Nds, SAH, SLH

Regionalgruppen (RG)

- RG Berlin-Brandenburg
- RG Braunschweig
- RG Celle/Region Hannover
- RG Bremen
- RG Großraum Lüneburg
- RG Hamburg
- RG Kiel
- RG Mecklenburg-Vorpom.
- RG Bremerhaven und Umzu
- RG Rostock
- RG Sachsen-Anhalt
- RG Schleswig
- RG Weser-Ems

LG Mitte

Regionalgruppen (RG) der Bundesländer HE, NRW, RLP, SAR, THÜ

Regionalgruppen (RG)

- RG Aachen & Euregio Bielefeld
- RG Bonn/Rhein-Sieg
- RG Erfurt
- RG Koblenz
- RG Köln
- RG Mainz
- RG Nordhessen
- RG Rhein-Main-Neckar
- RG Rhein-Ruhr
- RG Saar
- RG Pfalz

LG Süd

Regionalgruppen (RG) der Bundesländer SA, BW, BAY

Regionalgruppen (RG)

- RG AK Heilbronn/Neckar
- RG Augsburg
- RG Dresden
- RG Ingolstadt
- RG Mediationsforum Franken
- RG München
- RG Ostbayern
- RG Stuttgart-Tübingen
- RG Südbaden-Dreyeckland
- RG Würzburg-Unterfranken
- RG Nordbaden
- RG Bodensee-Oberschwaben

Projektgruppen (PG)

Zeitlich befristete Aufgaben

- PG Organisation BM-Kongress
- PG Qualität
- PG Mediation und Rechtsschutz
- PG ...

LG NORD



LG MITTE

LG SÜD

Regionalgruppen im BM



Bundesverband MEDIATION e. V.

Wittestraße 30 K
13509 Berlin

Fon: +49 (0)30 43572530

Fax: +49 (0)30 43572531

E-Mail: info@bmev.de

Web: www.bmev.de

ViSdP:

Sosan Azad, sosan.azad@bmev.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Prof. Dr. Anusheh Rafi, 1. Vorsitzender

Walter H. Letzel, 2. Vorsitzender



www.bmev.de